V-20-151: Wärmewende Berlin: Auf neue Akteur*innen kommt es an!

Antragsteller*innen Alexander Kräß (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)

Von Zeile 151 bis 157:

Die Bezirksämter müssen als ~~handlungsfähige politische~~Ansprechpartner der Initiativen unverzüglich zu einer handlungsfähigenpolitischen Steuerungsebene für die Wärmeplanung und Umsetzung von Quartierslösungen ausgebaut werden~~,~~. Das betrifft sowohl ~~was~~ die Ausstattung mit Personal als auch was Finanzen und Kompetenzen angeht. ~~Auf~~Die Landesebene muss die entsprechenden Unterstützungen zur Verfügung stellen, damit auf bezirklicher Ebene ~~sollen~~ Unterstützungsstrukturen für Nahwärmeinitiativen geschaffen bzw. verstetigt werden können. Um Nahwärmeprojekte wirtschaftlich zu machen, sollen ~~die Bezirke~~bezirkliche, landes- und bundeseigene öffentliche Liegenschaften an geeigneten Standorten ~~öffentliche Liegenschaften~~ im Einzugsgebiet der Netze als Ankerkunden ~~ein bringen~~eingebracht werden. Ankerkunden haben häufig einen hohen Energiebedarf und stabilisieren dadurch die

Begründung

Wir brauchen bereits jetzt Unterstützungsangebote für Nahwärmeinitiativen in den Bezirken. Dabei geht es sowohl um Personal, als auch finanzielle Mittel als auch klare Zuständsigkeiten und Strukturen. Da esr in den Bezirken jeweils verschiedene bezirkliche-, landes- und bundeseigene Liegenschaften gibt, sollten diese als Ankerkunden auch mitgedacht werden.

Unterstützer*innen

Daniel Weßling (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Annkatrin Esser (KV Berlin-Treptow/Köpenick), Jörg Schwensen (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Markus Humpert (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Jonas Krone (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Peter Schrage-Aden (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Eckhard Lüth (KV Berlin-Kreisfrei), Mariella Perna (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Sebastian Wormsbächer (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Dirk Jordan (KV Berlin-Kreisfrei), Birgit Vasiliades (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)